



Eine Flotte des Modells Green vom Malenter Unternehmen Hansecart.

## Mobilität »made in Schleswig-Holstein«

Im nördlichsten Bundesland hat sich mit Hansecart ein junges, innovatives Unternehmen in Bewegung gesetzt und schickt sich an, das Mobilitätsverständnis vieler Menschen zu verändern. Mit neuartigen und individuellen Golfcarts wird eine Nische besetzt, welche schon in nicht allzu langer Zeit über den Sport hinausgehen könnte.

**Text:** Moritz Wollert **Fotos:** Hansecart

**W**er an einem sonnigen Morgen im beschaulichen Malente unterwegs ist, dem könnte unter Umständen ein nicht alltägliches Bild ins Auge springen. Denn dort parkt immer mal wieder ein Golfcart vor der Bankfiliale, der Poststelle oder vor der Bäckerei. Das Modell stammt aus der Wiege des neuen Unternehmens Hansecart.

Sein Fahrer Daniel Reichardt ist neben Man-John Chau und dem Golfpro Paul Dyer einer der drei Gründer der Marke Hansecart und für ihn ist selbstverständlich, dass er die Wege im Ort per Elektro-Cart absolviert. »Wir lieben unser Produkt und identifizieren uns komplett damit«, erklärt der 41-jährige Firmengründer. »Unterwegs gibt es immer wieder freundliche und neugierige Reaktionen. Es ist ein bisschen so, als ob man mit einem alten Käfer Cabrio vorfährt.«

Ist der beliebte deutsche Oldtimer eher eine charmante Erinnerung an vergangene Zeiten, so richten die »Hansecarts« ihr Hauptaugenmerk auf die Zukunft. Sie verbinden eine innovative Verarbeitung mit einem Höchstmaß an Individualität. »Das Thema elektrische Mobilität hat uns schon immer interessiert und durch unser Hobby Golf kamen wir zu der Frage, was eigentlich in diesem Bereich alles pas-

siert«, erinnert sich Reichardt an die ersten gemeinsamen Gedankenspiele. »Viel hat sich da über die Jahre nicht getan und da haben wir uns getraut, eine Nische im Markt zu finden und unser Projekt an den Start zu bringen.«

Die Malenter Cart-Schmiede präsentierte ihre Modelle serienreif erstmals auf der Hansegolf 2018. Sie arbeitet im Bezug auf die Einzelteile mit ausgewählten Partnern in Europa, Asien und den USA zusammen und setzen die Carts dann in der hauseigenen Montage-Halle in Malente zusammen. Dank einer modularen Bauweise und einem Grundträgermodell können alle drei bisherigen Modelle individuell den Wünschen eines jeden Kunden angepasst werden – und das zu verhältnismäßig kleinen Preisen. Das Basismodell Solid S ist ab 5290 Euro zu haben, die auch für den öffentlichen Straßenverkehr ausrüstbaren Baureihen Sprint und Terra ab 8900 bzw. 8490 Euro.

Dabei ist schon die Grundausstattung mit Licht, wartungsfreien Batterien, Bordcomputer, angepasstem Fahrzeugdesign und diversen Features vielen Carts einen Schritt voraus. Eine kürzliche Neuentwicklung ist ein Aluminium-Fahrzeugrahmen für golfspezifische Modellreihe Green, der ebenfalls 2019 Standard wird.



## So viel Rechtsschutz wie Sie brauchen

**Souverän bleiben, wenn es drauf ankommt.**

Spezial-Straf-Rechtsschutz

Vermögensschaden-Rechtsschutz

Anstellungs-Vertrags-Rechtsschutz

Firmen-Vertrags-Rechtsschutz

*Ich berate Sie gerne persönlich.*

**ARAG Versicherungen**  
Kay Lange  
Waitzstr. 3 24937 Flensburg  
Mobil 0179 7919262  
kay.lange@ARAG-Partner.de  
www.ARAG-Flensburg.de



Farbenfroh: Unter 300 Varianten kann der Kunde bei der Lackierung wählen.

Durch 300 verschiedene Farbmodelle kann der Kunde seiner Fantasie freien Lauf lassen. Der hohe Wiedererkennungswert macht Hansecarts gerade als Flottenfahrzeug für Golfplätze und Clubs interessant. »Wir bieten neben der Kaufoption ein flexibles Leasing-Modell schon ab drei Fahrzeugen an«, unterstreicht Daniel Reichardt die offene Unternehmenspolitik. »Jeder Club kann sein Portfolio verbessern und für Sponsoren sind die Flottenfahrzeuge optimale Werbeträger.«

Neben dem Golfsport sehen Reichardt, Chau und Dyer aber noch diverse andere Einsatzmöglichkeiten für ihre straßentauglichen Carts – sei es im privaten Bereich, in der Industrie oder im öffentlichen Sektor. »Durch die individuelle Gestaltung und das leise Fahrgeräusch sind E-Carts für Flughäfen, im Gardening, Housekeeping oder für Industrieanlagen nutzbar«, sagt der gebürtiger Eutiner Chau.

Auch bei den Aufbauten lassen sich individuelle Wünsche erfüllen.



»Der Camping-Bereich hat die Fahrzeuge bereits für sich entdeckt und auch auf den autofreien Inseln in Deutschland und Dänemark sind sie eine echte Alternative.« Nicht umsonst eröffnete Hansecart im September ein Verkaufsbüro in Aarhus, um auch auf dem skandinavischen Markt präsent zu sein.

In der Zukunft möchten die Gründer gerne europaweit aktiv werden. Doch bis es soweit ist, wollen sie »gesund und Schritt für Schritt wachsen« und die Basis dafür wird immer in Schleswig-Holstein bleiben. Einer ihrer Leitausdrücke ist »Green Mobility« und mit einem Auge auf die Umwelt kämpfen sie dafür, dass ein alternatives Mobilitätsmodell in der Gesellschaft mehr Akzeptanz und Aufmerksamkeit erhält.

Vielleicht ist dann schon in ein paar Jahren das elektrische Golfcart vor der Bank, der Post oder der Bäckerei gar kein so ungewöhnlicher Anblick mehr... ■

Das Modell Terra ist geländegängig und lässt sich auch für den öffentlichen Straßenverkehr ausrüsten.

